

Aus dem Verband

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1984)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZUM JAHRESWECHSEL

Schon wieder stehen wir an der Schwelle zu einem neuen Jahr und ziehen Bilanz über das zu Ende gehende. Es hat zweifellos allen Leitern und Kommissionen von Musikschulen viel Arbeit gebracht: Einführung des Unfallversicherungsgesetzes (UVG), Vorbereitung des auf 1. Januar 1985 in Kraft tretenden obligatorischen Berufsvorsorgegesetzes (BVG) und der nach wie vor harte Kampf um die notwendigen finanziellen Mittel. Etwas Erfreuliches glaube ich jedoch feststellen zu können: Die Existenz und die Notwendigkeit der Existenz der Musikschulen ist ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gedrungen; leider fehlt an manchen Orten (noch) die Einsicht, dass Qualität eben etwas kostet, wie auch die Bereitschaft, entsprechende Mittel zur Verfügung zu stellen. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass es unseren gemeinsamen Anstrengungen gelingt, die Behörden und die Öffentlichkeit von der guten Rentabilität der in die Musikschulen getätigten Investitionen zu überzeugen.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich frohe Festtage, und im neuen Jahr gute Gesundheit, Glück und Erfolg.

Armin Brenner

aus dem verband

BVG für Musiklehrer mit mehreren Arbeitgebern

Das auf den 1. Januar 1985 in Kraft tretende Berufsvorsorgegesetz (BVG) schreibt vor, dass alle Arbeitnehmer, die bei einem Arbeitgeber mehr als Fr. 16'560.-- verdienen, obligatorisch versichert werden müssen; der Arbeitgeber ist dafür verantwortlich, dass diese Arbeitnehmer versichert werden. Die Arbeitnehmer können verlangen, dass ihre Einkommen bei verschiedenen Arbeitgebern zusammengezählt und dass sie - sofern sie insgesamt mehr als Fr. 16'560.-- verdienen - ebenfalls versichert werden. Der Arbeitnehmer hat dies aber ausdrücklich zu verlangen!

Verlangt also ein Musiklehrer, der an mehreren Musikschulen unterrichtet, gemäss BVG versichert zu werden, so entstehen beträchtliche Umtriebe: Die betreffenden Musikschulen müssen sich absprechen über die Anteile am versicherungsfreien Betrag von Fr. 16'560.--, über die Verrechnung und das Inkasso usw. Diese Umtriebe erhöhen sich noch wegen der unvermeidlichen Pensumsschwankungen an der einen oder andern Musikschule.

Im VMS-Modell hat man eine Lösung gefunden, die diese Umtriebe vermeidet: Die Musikschule versichert ihre Musiklehrer mit dem an ihrer Musikschule erzielten Lohn. Absprachen fallen dahin oder Verrechnungen mit andern Musikschulen sind unnötig.

Das VMS-Modell bietet nicht nur die einfachste, sondern auch die für Arbeitgeber und Arbeitnehmer günstigste Lösung an, da es als einziges bekanntes Modell statt generellen Prämiensätzen solche anwendet, die der jeweiligen Einkommenssituation angepasst sind.

Für Auskünfte steht Ihnen das VMS-Sekretariat gerne zur Verfügung; lassen Sie sich von uns beraten, bevor Sie sich vertraglich binden!

musikschulen stellen sich vor

MUSIKSCHULE ZURZACH

Werdegang: Schon einige Zeit vor der Gründung der eigentlichen Musikschule bestanden Bestrebungen, den Schülern des 1. bis 5. Schuljahres Musikunterricht anzubieten. Dabei dachte man vor allem an die Einführung von Blockflötenstunden.



Bösendorfer



Der Flügel mit Herz